

“Positionen”

Univ.-Prof.ⁱⁿ (i.R.) Dr.ⁱⁿ Käte Meyer-Drawe
Universität Bochum

Es ist nicht ungewöhnlich, dass neue Medien auf extreme Einschätzungen treffen. Helle Begeisterung steht nicht selten dunklen Verlustängsten gegenüber. So feiern die einen das Internet als Erweiterung des Erlebnishorizonts, während die anderen es als Angebot zur Weltflucht verdächtigen. Noch bevor man jedoch die Begegnungsweisen bewertet oder sie gar gegen einander ausspielt, ist es sinnvoll, sie zunächst genau zu beschreiben. Mit anderen Medien teilen die digitalen Informationsumwelten dabei den Vorzug, dass man in Erfahrung bringen kann, was man nicht selbst erlebt hat oder erleben kann. Doch der eigene Leib fällt als Lieferant situativer Appelle aus. Das kann man

als Ungebundenheit feiern, indem man die eigene Sichtbarkeit nach Belieben manipuliert. Man kann das aber auch als Problem ins Auge fassen, weil sich das digitale Selbst an seine Echokammern gewöhnt und sich nicht mehr vom anderen befremden und an ihm seine Grenzen finden lässt, was als Herzstück von Bildung aufgefasst werden kann.

„Bildung in der digitalisierten Gesellschaft“

29. April 2019
15:50 Uhr - 18:10 Uhr
Hörsaal, 1.0.003

Pädagogische Hochschule Wien
Grenzackerstraße 18
1100 Wien
Kontakt: heribert.schopf@phwien.ac.at

Anmeldung über PH Online unter der LV-Nr.: 1019BLI003